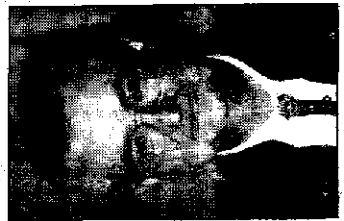


Bilder aus 40 Jahren

Waldram (sf) - Annähernd 300 Waldramer besuchten in Pfarrheim öden von Hans Buder gestalteten Diavortrag mit Bildern aus den letzten 40 Jahren. Die zuletzt gekommenen Gäste muflten auf Bierbanken im Foyer Platz nehmen und durch die offene Tür auf die Leinwand spähen, so groß war der Andrang.

Der Großteil des Publikums hat die Aufbauphase Waldrams selbst miterlebt. Verständlich, daß es während des Vortrags Zustimmung, aber auch Staunen und mancherorten Gelächter gab, als die Besucher an verschiedene Ereignisse aus den letzten Jahrzehnten erinnert wurden. Am interessantesten waren Bilder von Stralenzügen - heute von vor dreißig oder vierzig Jahren im Vergleich. Vieles war nicht wiederzuerkennen.

Zur Geschichte eines Ortes gehören aber auch Menschen. Hans Buder viel den Besuchern eine Vielzahl von Personen ins Gedächtnis, die eine entscheidende Rolle in Waldram gespielt haben, egal ob beim Siedlerbund, in der Pfarrgemeinde, im Sportverein oder anderswo. Manche dieser Menschen bekamen Szenenapplaus ein Dankeschön der Waldramer für ihre Arbeit. Dank wurde auch Hans Buder zuteil, der den Vortrag kompetent und mit großem Engagement gestaltete hat.



Hans Buder. Foto: sfl



Theo Kunzmann (li) und Reinhold Kade legten einen Kranz nieder.

Hilfe zur Selbsthilfe

Feierlichkeiten in Waldram: Über 400 Besucher beim Festakt

Waldram (mik) - Mit einem großen Festakt im eigens aufgestellten Zelt gingen gestern nachmittag die Feierlichkeiten zum 40jährigen Bestehen der Pfarrei St. Josef der Arbeiter und des Siedlungsbundes Waldram zu Ende. Stadtrat Rudolf Baumgard, der 1956 als einer der ersten Siedler nach Waldram kam, zeichnete in seiner Rede den Weg Waldrams von einem „von Föhren geprägten Auenwald“ bis heute nach. Bei einem Lichtbildvortrag hatte dies am Samstag abend auch Hans Buder getan (siehe Bericht links) und dem Fest-Weekenden seinen Höhepunkt besichert.

Der Festakt am Sonntag nachmittag setzte den Siedler zu dem, was sie misserliches Wochenende. Be-reits am Samstag war mit ei-ner Kranzniederlegung der Verstorbenen gedacht wor-den. Gestern morgen folgten dann der Gottesdienst und das anschließende Pfarrfest. Zur Einleitung des offiziellen Teils betonte Pfarrer Elmar Heß, daß die Feierlichkeiten ganz bewußt in kleinem Rahmen gehalten wurden. Diesem Motto entsprechend hatte sich auch die Polit-Pro-minanz entschuldigen lassen. So war Bürgermeister Peter Finsterwälder vor über 400 Besuchern der hochrangigste Vertreter. Er würdigte die „Hilfe zur Selbsthilfe“, die die Siedlungsgesellschaft den Bürgern gegeben hätte, und auch das große Engagement der Siedler. „Das ist das, was heute manchmal fehlt“, sagte der Rathauschef.

Alle Redner unterstrichen die Verdienste des Vorsitzenden des Siedlungsgemeinschaft, Josef Magerl, Eduard Luites, der vor 40 Jahren die Bauarbeiten in Waldram leitete, mit der Verdienstmedaille des Bayerischen Siedlungs- und Eigenheimverbundes aus. Welche Leistung die Aufbauarbeiten nach dem Krieg bedeutete, machte auch Rudolf Baumgard in seiner Festrede deutlich.



Von der Kirche zogen die Waldramer gestern zum Festzelt beim Pfarrheim.



Für musikalische Abwechslung sorgten beim Festakt neben dem Kirchenchor auch die Waldramer Sängerknaben.



Pfarrer Elmar Heß begrüßte beim feierlichen Festakt über 400 Besucher. Fotos: hap